

## MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN

Sperrfrist: 1. Dezember 2022, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

## S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

### Eurozone-Industrie im November weiter auf Schrumpfkurs, Preisdruck lässt jedoch nach

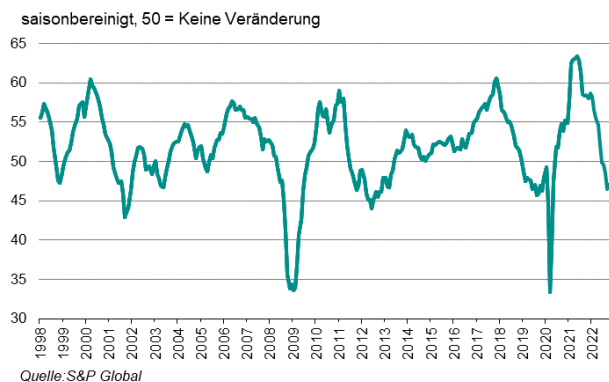
#### Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Industrie-PMI bei 47,1 (Finalwert Oktober: 46,4). 2-Monatshoch

Finaler Eurozone Index Industrieproduktion bei 46,0 (Finalwert Oktober: 43,8). 2-Monatshoch

Datenerhebung: 10. - 23. November 2022

#### S&P Global Eurozone Industrie-PMI®



Die Eurozone-Industrie verzeichnete im November abermals Geschäftseinbußen, wenngleich Produktion und Auftragseingang nicht mehr ganz so stark zurückgingen wie beim annähernden 2-Jahreshoch im Oktober. Überdies schwächte sich der Inflationsdruck aufgrund der rückläufigen Nachfrage und abklingender Lieferschwierigkeiten ab.

Ungeachtet dessen wurde die Produktion erneut kräftig zurückgefahren, und beim Auftragseingang schlug wegen der Nachfrageflaute innerhalb der Eurozone und auf den internationalen Märkten abermals ein hohes Minus zu Buche. Folglich wurde die Einkaufsmenge so stark reduziert wie zuletzt im Mai 2020, und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben pessimistisch.

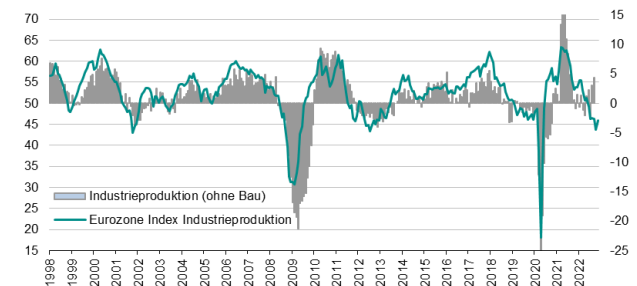
Der S&P Global Eurozone Industrie-PMI® verbesserte sich gegenüber Oktober zwar um 0,7 Punkte auf 47,1, er verharrte damit jedoch den fünften Monat in Folge unter der neutralen Marke von 50 Punkten und signalisierte erneut Wachstumseinbußen.

#### Rangliste nach PMI®-Indexwerten im November\*

Irland	48,7	30-Monatstief
Italien	48,4	4-Monatshoch
Griechenland	48,4	2-Monatshoch
Frankreich	48,3 (Flash: 49,1)	3-Monatshoch
Österreich	46,6	unverändert
Deutschland	46,2 (Flash: 46,7)	2-Monatshoch
Niederlande	46,0	29-Monatstief
Spanien	45,7	2-Monatshoch

PMI, 50 = Keine Veränderung

Eurostat, J/J % Veränderung



Sämtliche von der Umfrage erfassten Länder (die zusammen rund 90% des Eurozone-Industriesektors ausmachen) verzeichneten im November Rückgänge. In Irland und den Niederlanden beschleunigte sich die Talfahrt, in Österreich ging es mit unveränderter Rate bergab, und in den übrigen Ländern verlangsamte sich der Abwärtstrend.

Die Produktion wurde den sechsten Monat in Folge zurückgefahren, was vor allem auf die abermals hohen Verluste beim Neugeschäft zurückgeführt wurde. Immerhin fiel das Produktionsminus nicht mehr ganz so gravierend aus wie beim 29-Monatstief im Oktober.

Trotz leichter Abschwächung gegenüber Oktober blieb der Auftragsrückgang stark. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten die niedrige Ausgabebereitschaft der Kunden infolge der wirtschaftlichen Unsicherheit, der gut gefüllten Lager und der hohen Verkaufspreise.

Da das Neugeschäft deutlich stärker sank als die Produktion, wurden die Auftragsbestände erneut rasant abgebaut. Die Bestände an Fertigwaren legten dennoch

PMI®

by S&P Global

# Pressemitteilung

mit leicht beschleunigter Rate zu, nicht zuletzt, weil es bei einigen Unternehmen zu Auftragsverschiebungen kam.

Aufgrund der niedrigeren Produktionsraten wurde die Einkaufsmenge so kräftig reduziert wie seit zweieinhalb Jahren nicht mehr. Die Vormateriallager legten dennoch den vierzehnten Monat in Folge zu, da es bei einigen Unternehmen zu Nachlieferungen früherer Bestellungen kam.

Infolge der nachlassenden Nachfrage und der dadurch verbesserten Verfügbarkeit von Produktionsmaterialien verlängerten sich die Lieferzeiten im November im geringsten Ausmaß seit August 2020.

Das Abklingen der Lieferschwierigkeiten trug mit zur Abmilderung des Kostendrucks bei. So legten die Einkaufspreise im November mit der niedrigsten Rate seit knapp zwei Jahren zu. Insgesamt fiel der Kostenauftrieb wegen der hohen Energiepreise allerdings erneut stark aus.

Aufgrund des verlangsamten Anstiegs der Einkaufspreise wurden die Verkaufspreise zwar mit der niedrigsten Rate seit März 2021 angehoben, die Erhöhung war jedoch erneut kräftig.

Die gedämpfte Nachfrage, die hohe Inflation, die europäische Energiekrise und Rezessionsängste sorgten dafür, dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist abermals pessimistisch ausfielen. Folglich verlangsamte sich auch der Stellenaufbau und fiel so schwach aus wie seit Februar 2021 nicht mehr.

**Chris Williamson**, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

*„Der PMI signalisiert erfreulicherweise, dass sich die Talfahrt der Eurozone-Industrie im November verlangsamt hat, was die Hoffnung nährt, dass die Winterrezession nicht ganz so stark ausfällt wie von vielen zuvor befürchtet wurde. Dass der Index Produktion jedoch auf einem der tiefsten Werte der letzten zehn Jahre verharrte, deutet auf einen Rückgang von etwa 4% auf Jahresbasis hin. Während die offiziellen Daten für die Industrie in den letzten Monaten durchaus optimistischer - und unbeständiger - ausgefallen waren, folgten auf solch schwache PMI-Werte stets entsprechend starke Rückgänge in den offiziellen Statistiken.*

*Für die arg gebeutelte Industrie scheint auch keine unmittelbare Besserung in Sicht zu sein, da sich der Auftragsrückgang weiter in besorgniserregendem Tempo fortgesetzt hat und weiter deutlich stärker schrumpft als die Produktion. Folglich sind die Bestände an Fertigwaren erneut gestiegen, nachdem sie schon in den letzten Monaten so kräftig gewachsen waren wie nie zuvor seit Umfragebeginn vor 25 Jahren. Einem derartigen Lageraufbau werden unweigerlich weitere Produktionskürzungen folgen, sofern die Nachfrage nicht wieder anzieht.*

*Infolge des jüngsten Lageraufbaus und der rückläufigen Nachfrage wurde die Einkaufsmenge kräftig reduziert, was wiederum die Lieferketten entlastet hat. So verlängerten sich die Lieferzeiten im November im geringsten Ausmaß seit August 2020, in Deutschland verkürzten sie sich sogar erstmals wieder. Zudem hat aufgrund der verbesserten Liefersituation nicht nur der Preisdruck spürbar nachgelassen, sondern auch eine Verschiebung von einem Verkäufer- zu einem Käufermarkt eingesetzt.*

*Dies, zusammen mit der Entspannung auf den Energiemärkten (aufgrund der ungewöhnlich milden Witterung) sorgte dafür, dass sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zwar etwas berappelt haben, der Ausblick jedoch noch immer ausgesprochen pessimistisch ausgefallen ist. Wie es der Industrie in den Wintermonaten ergehen wird, hängt in hohem Maße von der Witterung ab, wobei etwaige Kälteeinbrüche die Bedenken rund um die Energiesicherheit wieder anfachen und die Produktion sowie die Lieferketten möglicherweise doch wieder beeinträchtigen könnten.“*

# Pressemitteilung

## Kontakt

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson  
Chief Business Economist  
Tel.: +44 20 7260 2329  
E-Mail: [chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Joe Hayes  
Senior Economist  
Tel.: +44 1344 328 099  
E-Mail: [joe.hayes@spglobal.com](mailto:joe.hayes@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
Tel.: +44 79 6744 7030  
E-Mail: [sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der Eurozone Industrie-EMI™ (Einkaufsmanagerindex™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 89% des gesamten Eurozone-Industriesektors.

Der finale Eurozone Industrie-EMI™ folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert jeweils auf Auswertungen von ca. 85-90% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der November 2022 Flash-EMI basierte auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die Durchschnittswerte zwischen den Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Industrie-PMI	0,0	0,2

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economic@ihsmarkit.com) erhältlich.

## Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

# PMI®

by **S&P Global**